



Parlamentarischer Vorstoss

X Interpellation schriftlich

Eingereicht von der Fraktion der Grünen, Jungen Grünen und Grünliberalen

Bekömmliche Stadtluft für alle

Verschmutzte Luft beeinträchtigt unsere Lebensqualität und Gesundheit. Wichtige luftverschmutzende Stoffe sind Russ, Feinstaub, Stickoxide (NO und NO₂), Ozon, flüchtige organische Stoffe (VOC's) und Ammoniak. Für den Vollzug der Eidgenössischen Luftreinhalte-Verordnung (LRV) auf Stadtgebiet ist das städtische Amt für Umwelt und Energie zuständig.

Die Massnahmen, die seit Jahrzehnten zugunsten der Luftqualität getroffen werden, zeigen zwar ihre Wirkung. Trotzdem ist die Belastung durch Stickstoffdioxid (NO₂), die typischerweise aus Verbrennungsabgasen von Automotoren entsteht, entlang der Hauptverkehrsstrassen übermässig. **Der Grenzwert für NO₂ von 30 µg/m³ (gemäss LRV) wird an exponierten Standorten in der Stadt St.Gallen markant überschritten, siehe Grafik auf Seite 2.**

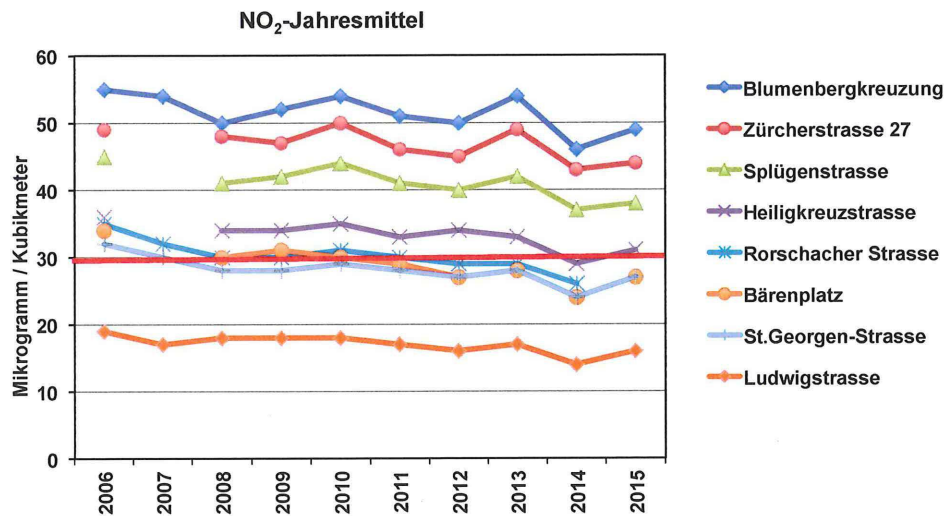
Von den seit längerem überwachten Mess-Standorten ist der Blumenbergplatz am stärksten belastet. Erfreulicherweise ist die NO₂-Belastung trotz zunehmender Stadtbevölkerung tendenziell abnehmend, allerdings nur sehr langsam. Aufgrund des beobachteten Trends wird der Grenzwert dort noch über Jahrzehnte überschritten sein. Eine spezielle Messkampagne mit guter räumlicher Auflösung hat auch anderswo hohe Belastungen aufgezeigt¹.

Luftreinhaltung ist eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Hand. Im Verkehrsbereich besitzt die Stadt mit dem Richtplan, dem Energiekonzept 2050 und dem Mobilitätskonzept 2040 wichtige Instrumente, um die Luftbelastung zu reduzieren. Es stellt sich die Frage, ob die in diesen Konzepten erwähnten Massnahmen² genügen, um die Luftqualität nachhaltig zu verbessern oder ob zusätzliche Massnahmen zur Verringerung von Verkehrsemissionen erforderlich sind³.

Die anhaltende Überschreitung des Stickstoffdioxid-Grenzwerts in der Stadt ist eine höchst unbefriedigende Situation für Anwohnenden und Passanten. Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Überzeugung, dass die St.Galler Luftbelastung innert vernünftiger Zeiträume unter die gesetzlichen Grenzwerte gesenkt werden sollte?
2. Wo sieht der Stadtrat zusätzlichen Handlungsbedarf, um die Luftqualität zügig und dauerhaft zu verbessern?
3. Welche Massnahmen sind für den Stadtrat prioritär, um auf dem gesamten Stadtgebiet eine gute Luftqualität zu gewährleisten?
4. Braucht es nebst den oben erwähnten Grundlagen auch auf städtischer Ebene ein eigenes Luftreinhalte-Konzept (oder einen zeitgemässen Massnahmenplan), so wie dies z.B. die Stadt Luzern beschlossen hat⁴?





Daten aus: www.ostluft.ch/index.php?id=117&tx_ostluft_pi5%5Bkanton%5D=sg

¹ Vgl. „St. Gallen Blumenbergplatz – Ergänzende NO₂-Passivsammlermessungen“, Schlussbericht 2014 (erhältlich unter www.ostluft.ch via Publikationen > Fachberichte).

Nebst lokaltypisch ungünstigen Ausbreitungsverhältnissen (z.B. stagnierende Kaltluft) spielt auch der inzwischen allgemeiner bekannte Fakt eine Rolle, dass das reale Emissionsverhalten vieler Dieselmotoren keineswegs deren theoretischen Anforderungen entspricht.

² Erwähnte Massnahmen sind u.a. Stärkung der Elektromobilität, Attraktivierung des öV, Ausbau des Langsamverkehrs, kombinierte Mobilität auf dem Arbeitsweg, finanzielle „Steuerung“ des Autokaufs, Car-sharing, Bike+Ride.

³ Beispielsweise neuartige Anlieferungs-Konzepte; Road-Pricing-Tests wie sie u.a. Rapperswil-Jona durchführen will; Förderung von Taxis mit Hybridantrieb, welche sich für den typischerweise niedrigtourigen Einsatz im Stadtverkehr hervorragend eignen (11 der 13 Fahrzeuge der Firma Ilg-Taxi GmbH in Frauenfeld sind Vollhybrid-Taxis, und die Firma ist in jeder Beziehung begeistert davon); Ersatz von Dieselmotoren durch elektrisch angetriebene Busse (zwar sind z.B. Trolleybusse in der Anschaffung teurer als Dieselmotoren, dafür aber langlebiger und letztlich eine Investition in die Gesundheit der Bevölkerung).

⁴ www.stadtluern.ch/de/online/main/dienstleistungen/?dienst_id=17261&themenbereich_id=1&thema_id=36

Aktionsplan Luft, Energie, Klima 2015, Broschüre 12 S. und Grundlagenbericht 116 S.

Wir danken für die Beantwortung unserer Fragen.

St. Gallen, 17. Aug. 2016

Für die Grünen: Veronika Meyer

Für die Grünliberalen: Thomas Brunner

Für die Jungen Grünen: Basil Oberholzer

D. Meyer
T. Brunner
B. Oberholzer



Parlamentarischer Vorstoss
Unterschriften

StadtStadt St.Gallen



			Kühne	Werner	
Akeret	Alexandra	A. Akeret	Meyer	Thomas	
Angehrn	Evelyne	E. Angehrn	Meyer	Veronika	D. Meyer
Angehrn	Patrik		Mitrovic	Vica	M. Mitrovic
Bechtiger	Roger		Müller	Clemens	C. Müller
Bertoldo	Daniel		Neff	Christian	
Boesch	Martin		Neuweiler	René	
Brunner	Jürg	M. Brunner	Niederhauser	Nadine	N. Niederhauser
Brunner	Thomas	T. Brunner	Oberholzer	Basil	B. Oberholzer
Bühler	Roman Claudio		Olibet	Peter	P. Olibet
Deuel	Jennifer		Pappa	Maria	M. Pappa
Dietrich	Stefan		Rotach	Marcel	
Dornier	Roger		Ruppeiner	Werner	X
Dudli	Andreas		Rüdiger	Tim	T. Rüdiger
Eggmann	Franz	F. Eggmann	Rüttimann	Daniel	D. Rüttimann
Etter	Lisa	L. Etter	Rütsche	Beat	
Frei	Barbara		Ryser	Franziska	F. Ryser
Gmünder	Susanne		Scheck	Andrea	A. Scheck
Grob	Stefan	S. Grob	Schmid	Susanne	S. Schmid
Hasler	Etrit	E. Hasler	Segger	Heini	
Hobi	Andreas	A. Hobi	Stauffacher	Daniel	
Hornstein	Andrea	A. Hornstein	Steinemann	Sandra	
Huber	Maria	M. Huber	Takács	Zsolt Ferenc	Z. Takács
Hufenus	Gallus	G. Hufenus	Thomann-Seiz	M.-Th.	M. Thomann-Seiz
Hugentobler	Michael	M. Hugentobler	Thurairajah	Jeyakumar	J. Thurairajah
Hächler	Barbara	B. Hächler	Truniger	Beatrice	B. Truniger
Kehl	Daniel	D. Kehl	Weber	Beat	B. Weber
Keller	Felix	F. Keller	Wettach	Christoph	C. Wettach
Keller	Gisela	G. Keller	Winter-Dubs	Karin	
Keller	Stefan	S. Keller	Wäsp	Remo	
Knaus	Markus	M. Knaus	Zuberbühler	Ivanka	
Königer	Doris	D. König	Zwicky	Elisabeth	

